

Wieder 62.000 Arbeitslose weniger.

Die 5 Millionen-Grenze unterschritten.

Beschäftigungsziffer erheblich gestiegen.

• Berlin, 23. Juni. (Drabth.)

In den beiden ersten Junihalben ist auf dem Arbeitsmarkt eine weitere Besserung eingetreten. Die Beschäftigung ist um 62.000 Personen im Vergleich zum ersten Halbjahr zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 1.400.000 im ersten Halbjahr auf 1.338.000 im zweiten Halbjahr gesunken. Die Zahl der Beschäftigten ist von 5.600.000 im ersten Halbjahr auf 5.938.000 im zweiten Halbjahr gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 1.400.000 im ersten Halbjahr auf 1.338.000 im zweiten Halbjahr gesunken. Die Zahl der Beschäftigten ist von 5.600.000 im ersten Halbjahr auf 5.938.000 im zweiten Halbjahr gestiegen.

Staatsratsitzungsjaal

• Berlin, 23. Juni. (Drabth.)

Wie das Völk. Büro meldet, sind die Vorbereitungen für einen Umbau des Staatsrats jaal im Braunsburg in Berlin im Gange. Der Umbau soll im Herbst 1933 abgeschlossen sein. Der Staatsrat wird dann in einem neuen Gebäude tagen. Der Umbau soll im Herbst 1933 abgeschlossen sein. Der Staatsrat wird dann in einem neuen Gebäude tagen.

Die neuen Zinnschneide.

• Berlin, 23. Juni. (Drabth.)

Wie die „Wandzeitung“ berichtet, wird das neue Zinnschneide in der Größe des alten Zinnschneides hergestellt. Die neuen Zinnschneide werden in der Größe des alten Zinnschneides hergestellt. Die neuen Zinnschneide werden in der Größe des alten Zinnschneides hergestellt.

Die Lage in Österreich.

• Wien, 23. Juni. (Drabth.)

Wie die Telegrafische Union berichtet, haben in den letzten Tagen eine Anzahl österreichischer Juden die deutsche Grenze überschritten. Die deutsche Grenze überschritten. Die deutsche Grenze überschritten.

Kommunisten beugen die Attentate.

• Budapest, 23. Juni. (Drabth.)

Von unerwarteter Seite erfahren wir, dass in dem Ermittlungsverfahren gegen die kommunistischen Attentäter der letzten Wochen in Wien festgestellt wurde, dass die Attentäter von der kommunistischen Partei in Wien beauftragt wurden. Die Attentäter von der kommunistischen Partei in Wien beauftragt wurden.

Unterhaltungs-Ecke

Die Türken - nicht mehr die stärksten Kauder.

Auf die Frage nach dem Land, wo am meisten getrunken wird, hat man früher ohne weiteres geantwortet: die Türkei. Jetzt ist die Antwort anders. Die Türkei ist nicht mehr das Land, wo am meisten getrunken wird. Die Türkei ist nicht mehr das Land, wo am meisten getrunken wird.

Heim - hässlich - Heirat.

Wie weit verzweigt das Vorkommen des gotischen Wortes „heim“, welches „Haus“ bedeutet, in der deutschen Sprache ist, zeigt Dr. Ernst Wälder in einem Aufsatz der Zeitschrift „Mitteldeutsche Zeitung“. Das Wort „heim“ ist in der deutschen Sprache sehr verbreitet. Das Wort „heim“ ist in der deutschen Sprache sehr verbreitet.

Wieder schwere Beschimpfungen

der deutschen Ordnung auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz in Basel.

• Basel, 23. Juni. (Drabth.)

Auf der Internationalen Genossenschaftskonferenz in Basel kam es zu schweren Beschimpfungen der deutschen Ordnung. Die deutschen Delegierten wurden beschimpft. Die deutschen Delegierten wurden beschimpft.

Wie der Generalsekretär der Genossenschaftskonferenz, Herr Dr. A. B., in einem Schreiben an die deutschen Delegierten erklärte, sind die Beschimpfungen der deutschen Ordnung auf der Konferenz in Basel ein Verbrechen. Die Beschimpfungen der deutschen Ordnung auf der Konferenz in Basel ein Verbrechen.

Der schwedische Besuch.

• Stockholm, 23. Juni. (Drabth.)

Das schwedische Parlament hat heute eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von dem schwedischen Ministerpräsidenten geleitet. Die Sitzung wurde von dem schwedischen Ministerpräsidenten geleitet.

Die Neugestaltung des Theaterwesens

Kundelach des preussischen Ministerpräsidenten an die Städte.

Empfang der Presse.

• Berlin, 23. Juni. (Drabth.)

Ministerpräsident Brüning empfing heute mittag die Vertreter der Presse zur Unterrichtung über einige Fragen der Reform des Theaterwesens in Preußen. Die Vertreter der Presse zur Unterrichtung über einige Fragen der Reform des Theaterwesens in Preußen.

Wie der Ministerpräsident erklärte, ist die Reform des Theaterwesens in Preußen ein wichtiger Punkt der Regierungspolitik. Die Reform des Theaterwesens in Preußen ein wichtiger Punkt der Regierungspolitik.

von Wilhelmshavener zum Empfang bereit standen. Es spielte die Kapelle der zweiten Marineartillerieabteilung. Die Kapelle der zweiten Marineartillerieabteilung.

Die völkischen Staffelläufe.

• Berlin, 23. Juni. (Drabth.)

Am Freitagmorgen begannen die ersten Staffelläufe des Völk. in Mitteldeutschland. Die Staffelläufe des Völk. in Mitteldeutschland.

Wie der Völk. berichtet, sind die Staffelläufe sehr erfolgreich verlaufen. Die Staffelläufe sehr erfolgreich verlaufen.

Zusammenschluss der Bergarbeiterverbände

„Deutsche Arbeitsfront, Deutscher Arbeiterverband des Bergbaus“.

Gib Bochum

• Bochum, 23. Juni. (Drabth.)

Der Gau Westfalen-Süd der NSDAP teilt mit: Die Deutsche Arbeitsfront (DAF) hat sich mit dem Deutschen Arbeiterverband des Bergbaus (DAB) zum Deutschen Bergarbeiterverband (DBV) zusammengeschlossen. Der Deutsche Bergarbeiterverband (DBV) zusammengeschlossen.

Wie der DBV berichtet, ist der Zusammenschluss ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Bergarbeiter. Der Zusammenschluss ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Bergarbeiter.

Folgeschwere Explosion

in Indianapolis.

• New York, 23. Juni. (Drabth.)

Vor einem Warenhaus in Indianapolis ereignete sich am Freitag eine Gasexplosion. Die Explosion ereignete sich am Freitag.

Wie die Indianapolis Times berichtet, sind bei der Explosion viele Menschen verletzt. Die Indianapolis Times berichtet, sind bei der Explosion viele Menschen verletzt.

Ehrung für Wehrkreispfarrer Müller.

Zu seinem 50. Geburtstag.

• Berlin, 23. Juni. (Drabth.)

Der Reichspräsident hat dem Wehrkreispfarrer Müller eine Ehrenurkunde verliehen. Die Ehrenurkunde verliehen.

Wie die Reichsregierung berichtet, ist die Ehrenurkunde ein Zeichen der Anerkennung für die Verdienste des Pfarrers. Die Ehrenurkunde ein Zeichen der Anerkennung für die Verdienste des Pfarrers.

Wie sah der Ur aus.

Von den beiden mächtigen Waldriemern, die einst in Europa lebten, ist der Ur nicht ganz aus der Erinnerung verschwunden. Der Ur nicht ganz aus der Erinnerung verschwunden.

Die größte Brücke Europas.

Die Brücke über den kleinen Belt, die das südliche Skandinavien mit dem Festland verbindet, ist die größte Brücke Europas. Die größte Brücke Europas.

Die Pompadour unterm Hammer.

Ohne Zweifel ist das Hotel der Pompadour in Paris das bekannteste historische Hotel der Welt. Das bekannteste historische Hotel der Welt.

Wie sah der Ur aus.

Von den beiden mächtigen Waldriemern, die einst in Europa lebten, ist der Ur nicht ganz aus der Erinnerung verschwunden. Der Ur nicht ganz aus der Erinnerung verschwunden.

Die Pompadour unterm Hammer.

Ohne Zweifel ist das Hotel der Pompadour in Paris das bekannteste historische Hotel der Welt. Das bekannteste historische Hotel der Welt.

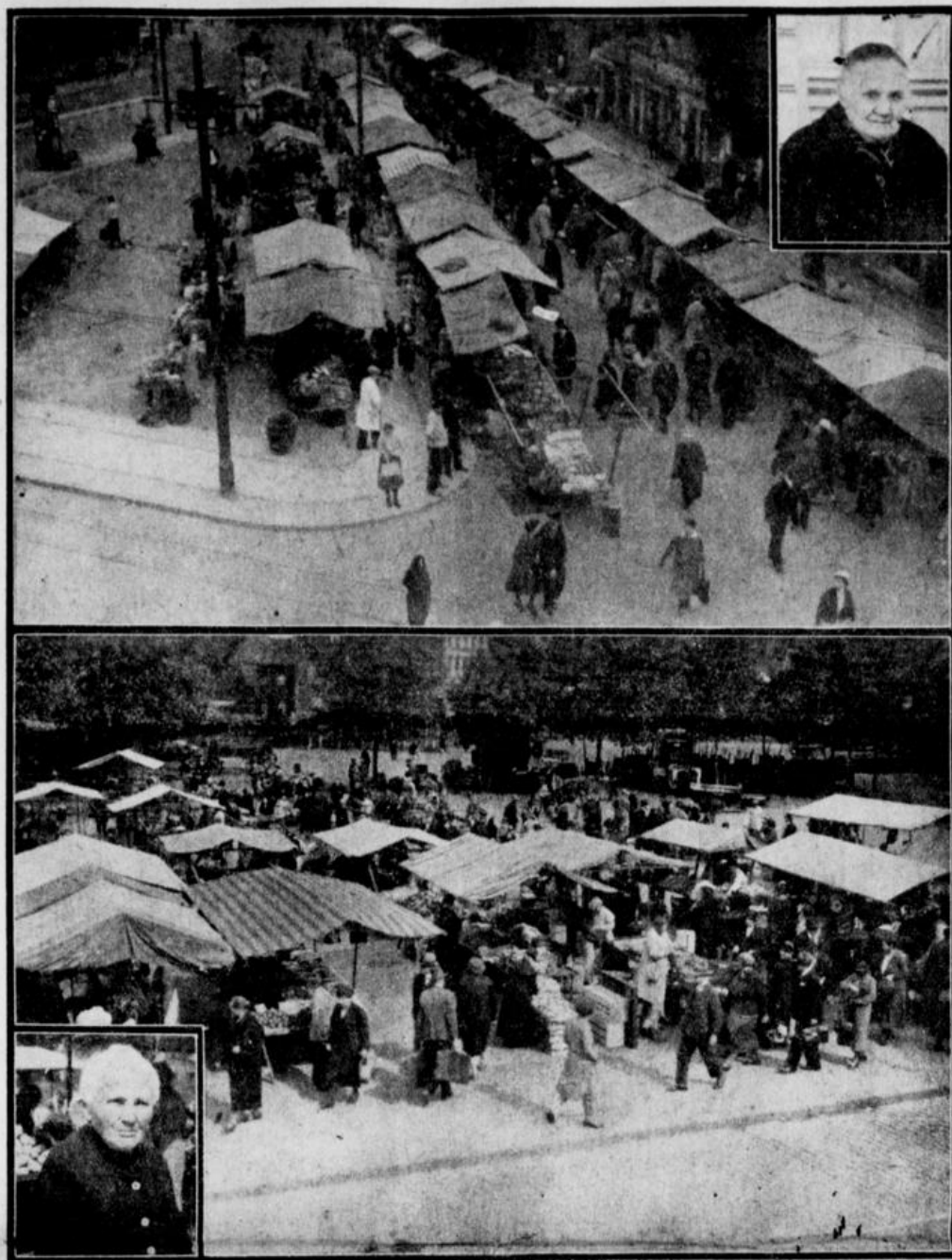
Aus der Geschichte des Markthandels

Fünf Jahre Markthändler-Vereinigung Gelsenkirchen

Nur wenige Erwerbsstände können auf eine solche jahrhundert alte Tradition zurückblicken, wie gerade der Markthandel. Der Markthandel ist die eigentliche Grundlage der heute bodenständigen Wirtschaft. Noch bei den alten Deutschen lagen Landwirtschaft und Handwerk in einer Hand, in der Hauswirtschaft zusammen. Jede der so weit verstreut wohnenden Familien mußte für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse selbst sorgen. Mit Landwirtschaft, Viehzucht und Jagd allein war es nicht getan. So sollten Kleidung, Werkzeuge und die vielen anderen Dinge, die auch damals wie heute in der Wirtschaft erforderlich waren, herkommen? Alles mußte selbst beschafft, selbst in der eigenen Wirtschaft hergestellt werden. Es wurde von denselben Händen geschnitten, geschichtet, gesponnen, gewebt, geschmiedet und geschliffen, um so die vielen Bedürfnisse zu befriedigen. Mit der Zeit nun machte sich eine gewisse Spezialisierung in den einzelnen Berufen geltend. Damit trat dann auch durch die Herausbildung des Handwerkers allmählich die Notwendigkeit eines Güterauswechsels zu Tage. Man begann zu handeln. Von diesem so entstehenden Handel machte man dann zunächst bei den großen Zusammenkünften, an Gerichtstagen u. a. m. Gebrauch. Allerdings war auch hier alles zunächst nur Tauschhandel — aber eben Handel. Es entstanden die Märkte, die zu einem allgemeinen Bedürfnis wurden. Anfangs waren sie nur kleine, bescheidene Versammlungen. Aber bald wurde der Markt zum Mittelpunkt der Wirtschaft. Er wurde der Ort, an dem die Waren der verschiedenen Berufe zusammenkamen. So finden wir später die Frühjahrs-, Herbst- und andere Märkte, die dann meistens mit großen Volksfesten verbunden waren. Auch die Orte der Märkte erhielten eine Festlegung. Es entstanden die Marktsiedlungen, aus denen sich dann kleinere und größere Marktsiedlungen entwickelten. Viele unserer heutigen Städte verdanken dadurch allein den Märkten ihre Entstehung. Ihren Aufstieg über die zwei oder dreimal im Jahre stattfindenden Märkte konnten die immer zahlreicher werdenden Bedürfnisse nicht mehr befriedigen. In immer kürzeren Abständen mußten den nunmehrigen Stadtbewohnern Möglichkeiten zum Ankauf der notwendigen Lebensmittel geboten werden. Alle Wochen führten alsbald die Landwirte ihre Erzeugnisse zu Märkten. Mit der Vermehrung der Markttage aber trat ein neues Bedürfnis zu Tage. Der Landwirt konnte nicht selbst alle Tage zu Märkten gehen, wollte er sich seiner Wirtschaft nicht in einer für die schädlichen Wege entschieden. Bald bediente er sich zum Verkauf seiner Erzeugnisse einer Mittelsperson, die lediglich den Verkauf für ihn besorgte. Es entstand das besondere Gewerbe des Markthändlers, das dann nach und nach mit der weiteren Vergrößerung der Städte bodenständig wurde, wie wir es hier in Gelsenkirchen an unserem Wochenmarkthandel sehen. Er ist mit unserer Stadt in jedem einzelnen Wochenmarkthändler verwurzelt und damit ein wichtiges Glied unserer städtischen Wirtschaft geworden. Ja, es ist ein besonderes Volkchen, die Gelsenkirchener Markthändler, mit ihrem unermüdbaren Eifer und ihrer großen Tatkraft. In der Markthändlerwelt steht die Kraft und der Mut, der das Wort zur Debatte erhebt: „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten.“

Fünf Jahre sind es jetzt her, seit die Markthändler-Vereinigung Gelsenkirchen aus der Taufe gehoben wurde. Aus schwerer Zeit heraus wurde die Vereinigung geboren und schwere Zeiten hat sie bisher durchleben müssen. Ungeheure Kaiten bedrohten den Markthandel, den Kleinsten neben seinen größeren Handelsbrüdern. Dazu kamen noch größere Gefahren, denen man begegnen mußte. Es drohten unerwartlich hohe Markthändlergebühren, daneben verlor man den Wochenmarkt einzuschließen, ihn auf einen immer kleineren Umfang zusammenzudrücken. Das wäre der vollständige Untergang dieses so alten und traditionellen Gewerbes gewesen.

In diesen Zeiten hat der Markt und die Gelsenkirchener Markthändlerwelt zusammen, verband sie sich



Oben: Die Reihe der Stände am Alten Markt. — Frau W. Falkenrich, seit 46 Jahren im Beruf. — Unten: Blick über den Betrieb auf der Wiese. — Frau Stenshorn, seit 40 Jahren auf dem Markt tätig.

zu der heutigen Markthändler-Vereinigung. Unter ihrem unermüdbaren Führer E. Spletter nahmen die Markthändler den Kampf um ihre Existenz in die Hand. Wohl konnten nicht alle Vorläufe des Kampfs zur Durchführung gebracht werden, doch hat der Kampf eine große Rolle gespielt und großer Erfolg erzielt. So manche Verbesserungen sind auf den Initiative der Markthändler-Vereinigung zu verzeichnen. Die Befestigung des Marktplatzes auf der Wiese ist ebenfalls ihr Werk. Den größten Erfolg aber darf die Vereinigung darin buchen, daß es ihr unter ihrem Führer und einem getreuen Vorstandsmittelsmann unter denen Frau E. Klein eine hervorragende Stellung einnimmt, gelungen ist, die Markthändler-Vereinigung zu disziplinieren, sie zu einer wohlgeordneten Kampftruppe zu machen und sich dadurch die Anerkennung durch die Stadtverwaltung zu erringen. An der kurzen Zeitspanne von fünf Jahren gemessen, hat die Vereinigung bisher annehmliches geleistet zum Wohle ihrer Mitglieder wie der Gesamtheit. Es steht in der Markthändlerwelt, der Kern des Wortes: „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten.“

Veteraninnen ihres Berufes.

Es ist ein wirklich fernes Volkchen, die Markthändlerwelt. In Schnee und Eis und im glühenden Sonnenbrand geht sie ihrem schweren Beruf nach. Wenn die Nacht noch in tiefem Schlaf liegt, munter sind dann die Markthändler. Ob es drei oder vier Uhr in der Morgenröthe schlägt, sie stehen aus, um sich mit den Früchten aller Waren zu versehen, damit die Käuferwelt in jeder Weise ihr Genügen findet. Das bedeutet Arbeit von früh bis spät. Und die mühevollen Arbeit steht in einem so kläglichen Verhältnis zu seinem Verdienst, der zudem noch so bitter oft schmälert wird durch Mißerfolge, die sich gerade bei Naturprodukten nie vermeiden lassen. Aber keine Bescheidenheit hilft dem Markthändler über alles hinweg. Ob Mann oder Frau, sie leben im vollen Sinne ihrer Arbeit und sind froh, wenn sie nur ihre bescheidenen Lebensbedürfnisse befriedigen können.

So kennen die Markthändler auch keine Altersgrenze. Ihr Beruf ist ihnen in Fleisch und Blut übergegangen. Sie können nicht leben ohne ihren Handel. Ein Beispiel dieser unermüdbaren Arbeits- und Berufstreue geben die beiden alten Mütterchen ab, die wir hier im Bild wiedergeben. In dem einen Bild die Seniorin unter den Veteranen des Wochenmarkthandels, Frau Stenshorn, die heute 80-jährig, seit 40 Jahren ihrem Beruf nachgeht und sich durch nichts davon abhalten läßt; im anderen die 76-jährige Frau Falkenrich, die sogar schon seit 46 Jahren ihrem Beruf treu ist und sich kaum einen Tag der Schonung erlaubt. Sind sie nicht ein Musterbeispiel deutscher Arbeits- und Berufstreue? Viele dieser Frauen in den obigen Bildern sind der Stolz der Gelsenkirchener Markthändlerwelt. Diese beiden Frauen und mit ihnen die vielen anderen Alten, die mit derselben Loyalität ihrem Beruf und ihrer Arbeit treu bleiben, sie sind der Stolz des ganzen deutschen Volkes.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Der Sport am Sonntag.

Ein ganz ausserordentliches Programm bietet der letzte Sonntagstag. Das Hauptereignis des Tages, der Fußball-Länderspiel, das Deutschland gegen Fortuna/Schalke auskämpft, ist durch die Abgabe unserer Nachbarn aus politischen Gründen zwar nicht zustande gekommen, aber der DFB hat gute Ersatzspiele gefunden. Weitere Großveranstaltungen sind das Deutsche Derby in Hamburg und die Kölner Berufssportkämpfe mit der deutschen Mittel- und Schwergewichtsmittelklasse im Mittelpunkt.

Im Fußball
Konzentriert sich das Hauptinteresse natürlich auf den Kampf der deutschen Nationalmannschaft gegen Fortuna/Schalke 04, die große Kräfteprobe zwischen West- und Süddeutschland. Sicherlich werden beide einen technisch hochstehenden Kampf liefern, in dem man vorher keiner Elf einen Vorzug geben kann. Vorher spielt die deutsche B-Nationalmannschaft gegen eine Frankfurter Stadteelf, so daß am Sonntag in der Mainstadt Deutschlands gefamte Fußballkämpfe zur Stelle ist. Holland und Ungarn treffen mit ihren Landesmannschaften in Amsterdam zusammen, wobei der Reinertrag dem holländischen Olympialands ausfließt.

Leichtathleten.
SC. Preußen Münster wartet mit einer nationalen Veranstaltung auf, die recht gut besucht ist. Die Bodumer Sprinterelite mit Jönath, Borchmeyer, Bent und Ruthe-Wieper startet in Dresden, wo außerdem noch Sorina, Hirsfeld, Sievert, Kohn u. a. in Wettkämpfen treten. Ein glänzend besetztes internationales Sportfest findet in Antwerpen statt. Deutschland entsendet Widmann, Bacher, Köhne, Hilg und Müller, aus Finnland kommen die Weltrekordler Matti Järvinen (Speer) und Velhinen (3000 Meter), ferner Jo Salla, Reinikka und Strömblad, außerdem nehmen noch Franzosen und Belgier teil. — Ziemlich ruhig ist es im Motorisport.

Auf dem Rürurgang findet die letzte Veranstaltung des Jahres mit dem Auswaisfahrertennen um den „Goldenen Kranz“ des Rürburganges, für das bisher 50 unterer besten Nachwuchsfahrer ihre Rennwagen abgegeben haben. Die Elite der deutschen Motorfahrer gibt sich beim Grillenbrennen in Siedeln ein Stellbilden.

Im Tennisisport
Beginnt am Montag der Welt größtes Ereignis, das Rimbodenturnier. Deutschland hat nach Abgabe von Eila Rahm Hilde Krahwinkel als aussichtsreichste Vertreterin im Dameneinzel, doch sollte auch Galtz, von Cramm bei den Herren keine schlechte Rolle spielen. Wie in allen Jahren, so ist auch diesmal die gesamte Weltelite vertreten, darunter die Weltklassespieler Vines und Helen Wills Moody in den Einzelspielen. In Düsseldorf findet am Wochenende ein Biackadelkampf zwischen Bremen-Damstadt-Bannover und Düsseldorf statt.

„Deutschland“ — „Fortuna/Schalke“

Das Frankfurter Ersatzspiel bringt die gesamte deutsche Fußball-Elite auf den Plan

Die deutschen Fußballanhänger sind um den mit Spannung erwarteten Länderspiel Deutschland — Fortuna/Schalke 04, der zu Beginn dieser Woche ersetzten Abgabe der DFB-Elite hat sich der DFB bemüht, ein anderes Vändeream zu verpflichten. Das ist ihm bei der Kürze der Zeit aber nicht gelungen. Die Verantwortlichen wußten sich jedoch zu helfen, sie lassen jetzt eine Kombination der beiden westdeutschen DFB-Endspielteilnehmer, Fortuna Düsseldorf und Schalke 04, gegen die deutsche Vändereamauflage spielen. Man kann natürlich darüber streiten, ob diese Begegnung ein Ersatz für den ausfallenden Länderspiel ist. Der Reiz eines Vänderspiels fehlt jedoch vollständig und es ist eigentlich auch ziemlich gleichgültig, wer den Kampf gewinnt.

„Deutschland“:
Jatob (Zahn Regensburg)
Haringer (Bavaria München)
Breidl (Bavaria München)
Trumpler (Krumm Rohr)
Kobieritz (Zvolanowski)
Zwolanowski (Kortuna)
Brenner (Fortuna)
Bender (Fortuna Düsseldorf)
Vornefeld (Fortuna)
Reich (Fortuna)

„Fortuna/Schalke“:
Man kann die Frankfurter Begegnung auch als einen Kampf Süddeutschland gegen Westdeutschland ansehen, denn die DFB-Elf setzt sich bis auf den Duisburger Verteidiger, Buch aus Süddeutschland, aus der neuen deutsche Meisterschaft Fortuna Düsseldorf nicht weniger als acht Spieler ab, lediglich die rechte Sturmflanke einschließlich des Mittelstürmers wird von Schaller Spielern eingenommen. Es ist natürlich sehr interessant, festzustellen, wie diese Kombination einschlagen wird. An der Fortuna-Interimsmannschaft ist nichts auszuweisen, sie hat sich in den DFB-Endspielen glänzend bewährt. Es wäre zweifellos falsch anzunehmen, die glänzend aufeinandergepaarten Leute auseinanderzureißen. Die große Frage bleibt, ob die Schaller Stürmer schnell den richtigen Kontakt mit den Fortuna-Läufern finden und voll zur Geltung kommen können.

In technischer Beziehung sind selbstverständlich alle Vorbedingungen erfüllt, fragt sich nur, wessen Antrittswille sich durchsetzen wird. Das die linke Fortuna-Flanke sich mit den Schallern verheben und uneigennützig spielen wird, darf kaum bezweifelt werden. Ueber die süddeutsche Mannschaft braucht man auch nicht viel zu sagen. Das Gerippe der Mannschaft stellt Bayern München mit insgesamt fünf Spielern. Als leiblicher Wundener kommt Lachner (1890) hinzu. Die beiden Flügelstürmer, sowie der linke Verteidiger sind aus Frankfurt, es bleiben noch Dehm (Münster) und der händler Hüter des Deutschlands-Lores, Jakob (Regensburg). Die Leute haben schon mehr oder weniger häufig zusammen gespielt, sie kennen sich durchaus so gut wie Vereinsmitglieder, so daß an einem harmonischen Spiel kaum zu zweifeln sein wird.

Auch noch National B gegen Stadtmannschaft Frankfurt!
Um den Fußballinteressen einen wirklichen vollwertigen Ersatz für das von den DFB-

Schalke 96 — Dortmund 95

Leichtathletischer Meisterschafts-Klubkampf auf dem Schürenkamp

Zur dritten Klubkampfserie sehen sich Westfalens älteste Sportvereine gegenüber. Die Schalke haben bereits ihre schwersten Gegner hinter sich. Die Bodumer Zusätze und die Essener Schwarz-Weißen konnten beinahe mühelos gewinnen. Die vier aus Dortmund müssen Sonntag zu ihrer ersten Kraftprobe antreten. Die Begegnung wird aus diesem Grunde mehr als anziehend werden. Die Dortmund-Verfügen nämlich bereits über zwei Pluspunkte, während aus dem Nichtantreten des Zus Bochum am vorigen Sonntag. Sie stehen also in der Tabelle bereits vor den Schalke. Diese haben aber ihre Meisterschaftsansprüche noch nicht begraben, zumal die hiesigen Bewerber — vor allem die Bodumer und die Essener — bestimmt noch Punkterlöse erzielen werden. Sollten deshalb die Schalke ihre dritte Begegnung negativ beenden, so ist der Anschluss an die Spitze wieder hergestellt. Wehr der Kampf aber verloren — dann Adeo, Klubbezugsbehr!

reichern abgelagte Länderspiel zu geben, hat sich der Deutsche Fußballbund entschlossen, vor dem Kampf der Nationalmannschaft gegen die Kombination Schalke-Fortuna Düsseldorf noch ein zweites Spiel auszuspielen, zu dem eine zweite Nationalelf gegen die Frankfurter Stadtmannschaft antritt.

Man kann nur sagen, daß hier der DFB mit einer guten Idee und Lauffert einen Ausweg aus einer ansehnlich vollauf verfahrenen Situation gefunden hat. Diese große nationale Veranstaltung ist dem unheimlich hervorragenden Länderspiel zum in der ebenbürtigen Deutschlands beste Fußballspieler verarmen sich im Frankfurter Stadion zu zwei großen Kämpfen. Das ist eine äußerst reispvolle Gelegenheit, die sich auch die Anhänger des runden Fußballs kaum entgehen lassen werden. Auf der einen Seite gibt es die große Kraftprobe zwischen Süd und West, um anderen hat man die Möglichkeit, den besten deutschen Nachwuchs im Kampf zu sehen.

National-B-Mannschaft: Tor: Buchloh (Speldorf); Verteidigung: Lorenzer (Königs-Karlshof), Wenzel (Münster 60), Lautz (Streb (Münster 60)), Wenzelberg (Alten, Vaden), Schäfer (Münster 60); Sturm: Hübner (Worheim), R. Holmann (Dresden), Holmann (Bentrich), Korbweber (Eimsbüttel), Jath (Worms).

Frankfurter Stadteelf: Tor: Schmitt (Eintracht); Verteidigung: Stubb (Eintracht), Kober (SSB), Lautz (Eintracht), Wühler (SSB), Tiefel (Eintracht); Sturm: Sattler, Knapp (beide SSB), Wids (Eintracht), Feldmann, Baderer (beide SSB).

In den Laufkonkurrenzen dürften die hiesigen Überlegen sein. Rute und seine Kameraden werden den Schalke in den kurzen Strecken viel Pluspunkte einbringen, trotzdem Weiser und Wendel von den Vierhädern bestimmt nicht leicht nachgeben werden.

An der Mittel- und Langstrecke liegen die Dortmund u. a. Teilmann, den früheren Schalke, ein. Trotz aller Anstrengung werden die Her aber auch hier wohl Minuspunkte zu verzeichnen haben, da die Gelsenkirchener Schent, Kautrot und Maates hart amia sein werden, die Schalke in Front zu bringen. Bei den Wettefn und 50 Metern werden die Dortmund wieder aufholen. Vönders im Speerwerfen. Die Her sind nicht umsonst Deutscher Meister im Mannschafsspeerwerfen gewesen. Freydem Weidorf nicht mehr mitunt, werden Bertel und die beiden anderen Heuer, Voh und Zeme eine harte Auf zu machen geben. Ebenso ist es im Diskuswerfen, der

taxe. Prosp. durch den
Fremdenverkehrsverein

Erholungsbedürftige

arbeiten sollen aber erst dann in Angriff genommen werden, wenn die finanziellen Verhältnisse geregelt sind.

Jahresfest der Heilsarmee.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, feiert die Heilsarmee in Bismarck, am Sonntag, den 25. Juni, ihr 37. Jahresfest. Seit 1896 hat diese in über 50 Länder verbreitete Organisation auch hier in unserer Stadt festen Fuß gefasst. Aller Sport und Hohn, alle Verhöhnung und aller Kampf besonders in der Anfangszeit konnte die Männer und Frauen in ihren Uniformen nicht aufhalten, ihr Motto: Die Welt für Christus zu gewinnen, in die Tat umzusetzen. Auch in unserer Stadt wurden viele auf den lebendigen Heiland aufmerksam und für ihn gewonnen. So lange die finsternen Mächte es zulassen, werden durch besondere Methoden ins Verderben zu ziehen, hält es die Heilsarmee für ihre Aufgabe, durch besondere Methoden ihre Mitmenschen auf einen besseren Weg zu bringen. Kein vernünftiger Mensch sollte diese Leute belächeln, sondern ihren Idealismus und ihren Mut achten. Auch sie leisten ein Stück Aufklärung im neuen Deutschland. Jedermann ist zu ihren Versammlungen willkommen.

Aus dem Vereinsleben.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangel. Jugend- und Männerverein Schale-Werk. Sonntag, Kreisfest in Bismarck. Zu geschlossener Teilnahme Antreten um 13.30 Uhr am Lutherhaus. Vorfahrtsgeld gibt mit. Jungvolk in Aufzug. Die Einmündigen zur Teilnahme am Bismarckfest in Bismarck am 25./26. Juni müssen bis 30. Juni bei R. Müller erfolgen.

Evangel. Volksverein Albstadt. Die Jugendabteilung nimmt geschlossen an der Feier am Berger See teil. Antreten heute um 19.15 Uhr am Vereinshaus, Vereinsstraße 58. Holz usw. hat jeder mitzubringen.

Christlicher Verein junger Männer, Wühlentstraße. Heute um 16 Uhr Vorträge in der Bismarckstraße. 20 Uhr Tischtennis und Schachspiele für junge Männer. Die Mitglieder des Männerchors beteiligen sich um 20 Uhr an der gemeinsamen Probe der Männerchöre des Kreises. Abmarsch 19.15 Uhr vom Heim.

Wegenoffen-Kreis. Samstag 19.15 Uhr Antreten am Heim, Eingang Adolf-Hitler-Straße 29, zur Teilnahme an der Sonnenwendfeier.

Evangel. Männer- und Jungmännerverein Albstadt. Sonntag beteiligen sich alle Mitglieder am Kreisfest in Bismarck. Das mit Gottesdienst in der Bismarckstraße um 15 Uhr beginnt. Treffen um 14.15 Uhr Adolf-Hitler-Straße 29. Das Wochenprogramm bleibt.

Evangel. Männergesangsverein Bismarck. Bringschicksal findet am Samstag um 20 Uhr eine außerordentliche Probe bei Walter statt. Erscheinen eines jeden ist Pflicht.

Männerchor des evang. Arbeitervereins Bismarck. Am Freitag des Volksfestes singt der Chor von 11.30-12.30 Uhr bei Sophien- und Theodorstr.

Aus den Kriegervereinen.

Verein ehem. Angeh. des Feld-Artillerie-Reg. 34. Ortsgruppe Gelsenkirchen und Umgebung. Heute 20 Uhr Versammlung beim Kameraden Rob. Rasse, Gelsenkirchen.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen. Die für Sonntag vorgesehene Versammlung fällt technischer Schwierigkeit wegen aus, die folgende Versammlung findet am 23. Juni, 10 Uhr, im Vereinslokal statt. Kameraden, die an der Sommerreise der Ortsgruppe Bienen teilnehmen wollen, treffen sich am 2. Juli, 11 Uhr, am Hauptbahnhof. Abfahrt nach Bienen um 11.21 Uhr. Fahrtteilnehmer für die Fahrt nach Rens a. Rh. versammeln sich zu einer Besprechung am 29. Juni, 10 Uhr, im Vereinslokal.

Kameradschaft junger „Alte 18er“. Heute um 18.15 Uhr Antreten in Uniform bei Erdmann zur Sonnenwendfeier.

Bund ehem. 172er, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Heute 20 Uhr im Vereinslokal Ritters Monatsversammlung. U. a. Besprechung des Regimentsjahres in Bismarck.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Kompanie Bismarck. An den Feiertagen in Bismarck nehmen alle Schützen teil. Antreten heute um 15 Uhr im Vereinslokal.

Die Kompanie Albstadt. Am Sonntag, den 25. Juni, tritt heute 14.30 Uhr im Vereinslokal Ritters an und marschiert um 15 Uhr zur Eröffnung der Schützenstände in Bismarck. Schützenanzug oder dunkler Anzug, gut.

Kompanie Bismarck. Zur Teilnahme an der Eröffnung der Schützenstände tritt die Kompanie heute um 14.30 Uhr beim Hauptmann Vogel an. Anzug Uniform oder Schützenout.

Kompanie Bismarck. Die Kompanie nimmt heute am Eröffnungsfest der Schützenstände in Bismarck teil. Treffpunkt 13 Uhr bei Rademacher, Kaiserstraße. Probe- und Pflichtschießen am Sonntag ab 15 Uhr.

Kompanie Bismarck. Am Sonntag, den 25. Juni, tritt heute 14.30 Uhr im Vereinslokal Ritters an und marschiert um 15 Uhr zur Eröffnung der Schützenstände in Bismarck. Schützenanzug oder dunkler Anzug, gut.

Kompanie Bismarck. Heute 14.45 Uhr tritt die Kompanie in Uniform bzw. Schützenout im Vereinslokal zur Teilnahme an der Eröffnung der Schützenstände an.

„Christus muß herrschen!“

Kreisfest der evangelischen Jungmannschaft aus Gelsenkirchen und Umgebung am Sonntag in Bismarck.

„Christus muß herrschen!“ ist für 1933 die Losung evangelischer Jungmännerbünde Deutschlands nicht nur für Versammlungen und Bundesfeste, sondern auch für das persönliche Leben des Einzelnen. Wir brauchen auch heute noch eine Jungenschaft, die den Namen Christus nicht nur auf ihrem Wimpel trägt, sondern ihn tief im Herzen verwurzelt hat. Dann wird aus der Losung eine Antwort der Tat, ein Bekenntnis zu dem Auftrag einer 100jährigen Geschichte evangelischer Jungmännerbünde. Jeder Kommende gestaltet am Sonntag an dieser Losung mit, daß sie lebendig und lebendig wird und wie lebendiger Feuerstein in jedem Herzen weiterbrennt!

Aus dem Festprogramm:

Die Vereine aus Gelsenkirchen und Umgebung werden um 14.30 Uhr an der Bismarckstraße in der Bismarckstraße empfangen. Um 15 Uhr eröffnen die vereinigten Jungmännerbünde den Festgottesdienst. Der Psalm 90 wird im Sprechchor von dem gastgebenden Verein vorgetragen. Nach dem Schorgebet: Was auf, du deutsches Land...

Stadtteil Buer

80 neue Wohnungen.

Neue Bautätigkeit.

Im Laufe der letzten Wochen hat der Buerische Wohnbauverein eine überaus erfolgreiche Bautätigkeit erbracht. Bauunternehmer Dr. K. Kutzchen in Buer hat an der Buererstraße in Scholven ein modernes Bauernhaus im Rohbau fertiggestellt, an der Buererstraße ein Zweifamilienhaus bis zur zweiten Etage fertiggestellt und an der Bederstraße mit den Ausbauten zu einem zweifamilienhausartigen Einfamilienhaus begonnen. In der Bederstraße in Buer-Witte (vom Steinstraße) ist ein Zweifamilienhaus in Angriff genommen worden. An der Bederstraße in Buer-Witte hat der Rohbau eines großen Einfamilienhauses vor dem Abschluß. Im Hohenbühl in Buer-Witte ist ein neues Zweifamilienhaus fertig geworden. Schließlich hat noch zu erwähnen ein Zweifamilienhaus an der Bederstraße in Erle und der große Wohn-Geländehausneubau an der Königsallee in Buer-Witte. Außerdem hat die Buerische Baufirma im Bau begriffen dreißig Siedlerwohnungen in Buer-Witte und die eben so große Zahl der Siedlerwohnungen an der Buererstraße in Scholven, die ebenfalls vor kurzem in Angriff genommen wurden, so kommt man zu der bemerkenswerten Feststellung, daß in Buer gegenwärtig etwa achtzig neue Wohnungen im Entstehen begriffen sind, eine Zahl, die man nicht leicht mehr so leicht machen können.

Neue

Industriebauten auf „Bergmannsglück“.

Die Staatliche Schachtanlage „Bergmannsglück“ hat sich entschlossen, auch zu ihrem Teil zur Wiederbelebung der darunterliegenden Braunkohlengruben beizutragen. So ist denn im Bereich der Tagesanlagen mit dem Ausbau einer großen, mächtigen Beseitigungsgänge zu Kohlenverladebühnen begonnen worden. Die Arbeiten werden an die Grubenbaueinfahrt im Buer-Witte übertragen. Im gleichen Rahmen liegt der Neubau eines Eisenlagers für den Schachtbedarf und einer Schmelze, die die Arbeiten erhält die Buerische Baufirma Chr. Schreiner.

Ein unglücklicher Schuß. In den frühen Morgenstunden des Freitag waren zwei Parteien in der Nähe der Sehe-Burg zusammen. Beim Gehen mit einem Revolver sollte sich unglücklicherweise ein Schuß durch den einen der Beteiligten durch beide Arme gezogen werden. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus Bergmannsglück transportiert. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Der M.G.B. Buer findet beim Volksfesttag, am morgigen Volksfesttag wird der M.G.B. Buer 1898 von 17 Jahren in den Gartenanlagen von Schloß Buer eine Probe seines reichen Volksfestlebens geben. Wenn das Wetter nur etwas sonnig und warm ist, wird der Verein viele seiner treuen Anhänger in den Reihen des Publikums wiederfinden.

Sommerausflug der Frauenhilfe Buer 2. Am 5. Juli macht die Frauenhilfe Buer 2 ihren großen Sommerausflug. Um 9 Uhr geht die Fahrt von Buer ab und zwar über Datteln, Dülmen zum Segelfluggelände in den Bortbergen. Dort ist Mittagstisch. Am Nachmittag geht weiter der Schloß Buer-Witte bei Bismarck und Schloß Bismarck nach Schloß Rappenberg, wo es das Schloß und das Museum besichtigt werden. Die Heimfahrt geht über das Schiffsbewerk, Bismarck und Bismarck. Die Autobusfahrt kostet 2,75 RM.

Bürgerhilfsverein Albstadt-Middelich. Der Führer labet am Sonntag 10.30 Uhr nach Degener zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein. Es ist Pflicht der Mitglieder, zu erscheinen. Mitglieds- und Versicherungsbücher sind mitzubringen.

wird die Käseman-Nottdaunen über die Jahreslosung 1. Kor. 15, 25 predigen. Danach wird der 13. Psalm von den vereinigten Männerchören vorgetragen. Ein Orgelspiel schließt den Gottesdienst.

Anschließend treten die Vereine auf der Waterloostraße zum gemeinsamen Anmarsch nach Koppers an. Jeder Verein gruppiert sich um das Schild, das seinen Ortsnamen trägt.

Um 17.30 Uhr beginnt im Roper'schen Saal die Festfeier. Durch die ganze Feier am Nachmittag zieht sich der Dreifaltigkeitsevangelischer Jugendarbeit: Leib — Seele — Geist.

Im Mittelpunkt steht die Festansprache von Bundesvorsitzender Walter Romann „Unter Gedenkreuz im neuen Deutschland“. Tarnvorführungen, Darbietungen der Männer- und Frauenchöre, sowie Schachspiele und ein Sprechchor tragen die gewaltige Hofstadt des Gedenkreuzes in die Reihen der Zuhörer hinein: „Christus muß herrschen!“

Die Gemeinde Bismarck ist zu dem Festgottesdienst am Nachmittag besonders herzlich eingeladen.

Staffellauf der Jugend am Sonntag

veranstaltet vom BDM.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland veranstaltet im Rahmen des „Festes der Jugend“ am Sonntagmorgen in Buer einen volkreichen Staffellauf. Auf 43 Hauptstraßen übertragen die Häuser den Deutschen jenseits der Grenzen eine Botschaft, die der Verbundenheit der deutschen Jugend im Reich und im Ausland Ausdruck verleihen soll. Es darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß alle Bürger dem Staffellauf der Schulgruppen des BDM, das größte Interesse entgegenbringen werden. Zwei der Staffeln treffen am Sonntag gegen 10.05 von Gladbeck und Datteln kommend in Buer ein, und um 10.15 Uhr wird die Staffel von Schülern der Buerischen höheren Schulen nach Datteln fortgesetzt; von da geht sie über Kettlinghausen, Münster bis an die bündische Grenze.

Am Empfang der Staffel findet am dem kleinen Parkplatz zwischen Ludwig-Rudmann-Straße und Springelstraße eine öffentliche Kundgebung statt, in der auch die überbrachte Botschaft vorlesen wird. An der Kundgebung wird sich ein Platzkonzert anschließen, das vom Blasorchester des Gymnasiums, in den danebenliegenden Anlagen anschließen.

Schenkungen

an das Kulturmuseum Heimaterde.

Dem Kulturmuseum Heimaterde im Ortsteil Buer sind in letzter Zeit wieder zahlreiche Schenkungen gemacht worden. So unter anderem vom künftigen Gartenbauamt 45 Photographien aus dem Buerischen Grünanlagen sowie ein Reliefmodell der Buerischen Grünanlagen, ferner vom Herrn Rector Graser eine interessante Selbststudie der Nachkriegszeit, von dem Schüler Buer einen französischen und ein deutsches Gegenstück, von Herrn Oberingenieur Koch ein etwa 150 Jahre alter römischer Beleg, von Herrn Rottmann eine Deckplatte. Es wurden weiterhin dem Museum übergeben eine große Mäusel, ein Band der „Buerischen Zeitung“, ein Jahrgang der „Buerischen Volkszeitung“ und ein Jahrgang der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung“.

Bei den Ausgrabungen wurden gefunden ein Wildschädel, ein Kuhbein, zwei Urnen der Urnenfelderzeit im Schichten aus der Zeit von 700-800 v. Chr. Dem Museum ist jetzt noch ein weiterer Raum angegliedert worden, in dem als Einheit die Dorfstruktur, insbesondere die von Alt-Buer zur Aufklärung gebracht wird. Hierdurch hat das Kulturmuseum eine interessante Bereicherung erfahren. Im übrigen erweist sich das Museum eines guten Belüftung. Im Monat Mai betrug die Besucherzahl fast tausend.

Gartenbauertagung in Buer.

Der Landesverband Westfalen, Lippe und Ostfalen im Reichsverband des deutschen Gartenbaues wird am 27. August keine Sommertagung im Ortsteil Buer abhalten. In dieser Tagung werden zahlreiche Mitglieder des Verbandes teilnehmen. Ueber die Einzelheiten der Tagung werden wir noch berichten.

Kirchliche Vorträge in Buer.

Wir machen heute schon aufmerksam auf die kirchliche Vortragsreihe der evangelischen Kirchengemeinde Buer-Witte vom Mittwoch, den 5. Juli bis Freitag, den 14. Juli, in der Kirche an der Eisenstraße.

Barter Haffelmann (Effen) wird über wichtige Fragen und Probleme des modernen Menschen sprechen, Fragen persönlicher und allgemeiner Art, denen der denkende Mensch nicht aus dem Wege gehen kann. Ausführlich wird darauf hingewiesen, daß kirchliche Vorträge bei diesen Vorträgen ausgleichend sind. Es handelt sich um rein religiös-ästhetische Fragen des Christentums als: Ist Religion wirklich Privatangelegenheit? Oder: Lohnt es sich heute noch zu beten? u. a. Die ausführliche Vortragsreihe wird noch bekanntgegeben. Die Leitung der Kirchengemeinde liegt darauf, daß alle Kreise der Gemeinde, auch die, welche sich vom kirchlichen Gottesdienst ausschließen, doch diese Vorträge besuchen.

Mitgliederversammlung

der NSDAP. Buer.

Donnerstagabend hielt die Ortsgruppe Buer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Spinnmüllersaal ihre Mitgliederversammlung ab. Ortsgruppenleiter Dr. K. Kutzchen eröffnete die Versammlung und verteilte die Mitgliederbücher der neuen Parteimitglieder, nachdem er sie in der üblichen Weise verpflichtet hatte. Ganz ausdrücklich befragte er wieder einmal den Besuch der jüdischen Warenhäuser. Parteigenossen, die trotzdem noch die jüdischen Geschäfte besuchen, würden rüchlos aus der Partei ausgeschlossen. Der Redner führte dann über das Thema: Die Absichten der NSDAP auf, und zwar ins Inland der gelben Verführungsarten, die die Parteiabsichten zu tragen. Das Parteibüchlein kann nur von der SA, SS, und den Amtswaltern getragen werden. Dafür muß aber ein Ausweis der Parteileitung vorliegen. Ortsgruppenleiter Kutzchen erinnerte anschließend an „Das Fest der Nation“, das als Großveranstaltung am 24. Juli an der Bismarckstraße. Die Veranstaltung solle eine Kriegerfeier sein, dem anschließend eine Ehrung der gefallenen Soldaten und des heimischen Kriegerführers Ludwig Rüdemann folgen werde. Es könne dann gemacht werden, daß Kreispropagandaleiter Dr. K. Kutzchen persönlich erhebe, oder aber Ministerpräsident Göring bzw. Oberpräsident von Brandenburg, die auf diesen Fall erhebe, oder aber in Buer und Bismarck. Im Verlauf einer Rede sprach der Ortsgruppenleiter über die Bedeutung der Ausweisung der Parteiabsichten zu tragen. Am Schluß der Versammlung hielt der Parteileitungsführer einen ausführlichen Bericht über das Thema: „Die seelischen Grundlagen des Nationalsozialismus.“ (h)

Stadtteil Korst

Die Evans. Frauenhilfe unternimmt am Dienstag einen Ausflug nach Schloß Wülfringen. Abmarsch um 10 Uhr am Ortsausgang um 13 Uhr.

Ein Wasserrohrbruch. Ein Wasserrohrbruch in der Nacht zum Freitag auf der Schloßstraße vor dem Hause Nr. 28. Das sofort benachrichtigte Wasserwerk in Buer konnte den Schaden am Freitagmorgen beheben, so daß größerer Schaden nicht entstanden ist.

Deutscher Bund der Mädchen-Bibel-Kreise

5. Bundesstag in Wernigerode.

Jugend von heute ist die Gestalt der Morgen; Jugend von heute weilt um ihre Weltweite „Bundung“. Darum hat der Deutsche Bund der Mädchen-Bibel-Kreise seine Jugend auf der 5. Bundesversammlung unter dieses Thema gestellt. Die Bundesversammlung und der frische Aufmarsch der 1200 hier die ganze Bevölkerung Wernigerodes mit Freude beteiligt sein. 80 Wimpel umhüllten den Altar beim Festgottesdienst am Sonntagmorgen ein. Der Bundesleiter, Pastor Dr. Theodor Brandt, führte vor das Wunder der Wimpel und brachte in einer Rede die Schätze der Bibel auf den Tisch. Auf dem Tisch standen heute bis zu der Antwort: „Weißt du, mein Gott!“ Die Redner waren herausgewachsen aus dem Ringen um die Gestaltung des neuen Deutschlands und der Reichsfeier und standen so mitten in den brennendsten Fragen der Gegenwart. Jüngere und Ältere getrennt in ihren verschiedenen Fragekreisen treffend. Aus dem „Hut an die Jugend unserer Zeit“ (Alexander Schmalz) kam die Frage nach der „Entscheidungs“ (Magdalena W. u. a.). Die Redner wurden vor die schmerzliche Tat Gottes in Christus gestellt, die alles Menschliche überwindet. Das kam besonders in dem Thema „Christus oder Christentum“ (Ruth L. u. a.) zum Ausdruck. Das hat erwidert Deutschland eine geistliche Erneuerung braucht, machte das Festtag „Erneuerung“ (Christen Brandt - Brandt) hier eindrücklich. Klar begreifen die beiden Wiffenstufen aus China, Gräfin Elisabeth und Eilard Spengler, daß Gott ist. Was „Gottes Wirken in China“ bedeutet, konnte erst richtig verstanden werden nach dem klaren Aufriß über „Das Gesicht Chinas“. In welchem engem Zusammenhang Heimat und Mission stehen, das wurde sowohl im „Rampf um die Großstadt“ (W. Brandt) und „Berliner Stadtmillion“ als auch in den „Gegenwartsaufgaben des Bundes“ (Reichsleiter Anna R. u. a.) deutlich. Allen Redner folgten lebhafteste Ausprägungen. Die schon länger erwogene Einführung einer W.B.K.-Tracht wurde unter allgemeiner Begeisterung beschlossen.

Eine Singundgebung am letzten Abend vom Schloß Wernigerode über die ganze Stadt hin schloß mit dem Deutschlandlied als Ergebnis und einem dreifachen „Hurra“ auf Reichspräsident und Volkskanzler. Der ganze Dank für Vergangenes, die Verpflichtung für die Zukunft vereinigten sich in den Schlußworten. Bereits zum Beginn für Christus, mit einem Gebeten und mit neuem Willen ließ sich diese Jugend in ihr Volk, in ihre Zeit mit ihren Aufgaben hineingestellt.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

• Berlin, 23. Juni. (Drahtb.)

Die Börse war allgemein schwach. Sowohl in Aktien als auch in Renten lag Angebot vor, dem kaum Aufnahmefähigkeit gegenüberstand. Größere Verkäufe verbürgte man nur in Farben, etwa 200 000 Mark angeblich von Schweizer Seite, die von der Hausbank des Konzerns auf einem ein Prozent ermäßigten Niveau aufgenommen wurden. Später gab der Kurs um ein weiteres Prozent nach. Die Stimmung stand unter dem Druck des fortschreitenden Dollarturzes auf 423 gegen Pfunde und der allgemeinen Enttäuschung über die Schwierigkeiten auf der Londoner Konferenz. Ferner ging eine starke Verstimung auch von dem Zinsstreit über die Stahlbörsen aus. Während die Obligationen vor kurzem auf das Gutachten des Börsenvorstandes erheblich höher bezahlt wurden, hatte der gegenteilige Beschluß der Verwaltung, die Anleihezinss in Reichsmark zum Tageskurs des Dollars zu bezahlen, einen Rückgang der Obligationen um 5 Prozent zur Folge. Die Kurssetzung vollzog sich im wesentlichen den Börsenpräsidenten. Tagesgeld war unverändert 4 1/2.

Steuergutscheine notierten am 22. Juni an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34	97 1/2
Fällig 1. April 35	91 1/2
Fällig 1. April 36	84 1/2
Fällig 1. April 37	80 1/2
Fällig 1. April 38	77 1/2

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse eröffnete schwächer auf Grund der niedrigeren Berliner Kurse. Von variabel notierten Papieren fanden nur vereinzelt Umsätze auf ermäßigter Kursbasis statt. Wintershallaktien waren 1 bis 2 Prozent gegenüber gestern niedriger gehalten. Lothringen und Dahlbuschaktien waren billiger angeboten. Kohlenkurse waren empfindlich abgeschwächt. Carols Magnus büßen einige hundert RM. ein. Langenbrunn waren niedriger angeboten. Am Markt für Braunkohlenerzeugnisse fanden nur Umsätze in Bruckdorf-Nietleben bei steigenden Kursen statt. Kalikule interessierten, Schluß unruhig.

Generalversammlung der preußischen Staatszechen.

Die Generalversammlungen der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia und der Bergwerks A. G. Recklinghausen, genehmigten einstimmig und ohne Debatte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1932. Bei Hibernia vermindert sich der Gewinn von 1,15 Mill. RM. um den aus dem Vorjahre vorgetragenen Verlust von 0,61 Mill. RM. auf 0,54 Mill. RM. und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Bei Recklinghausen werden aus 3,07 (0,90) Mill. RM. Reingewinn 4 (0) Prozent Dividende ausgeschüttet. In den Aufsichtsrat beider Gesellschaften wurden gewählte Oberbergbauhauptmann Winnaecker, Regierungspräsident Hinkler, Regierungspräsident L. R. Zacharias, Ministerialdirektor Schallfow, Generaldirektor Dr. Tengelmann, Strangler, MdL, Oberberg-

rat Kiewitz. Aus dem Aufsichtsrat der Hibernia ist ausgeschieden Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. Hermann Lotz. Bei der Hibernia wurde Dr. Ing. e. h. Arnold Roehrig, bei der Bergwerks A. G. Recklinghausen Dr. Ing. e. h. Hermann Lotz wiedergewählt.

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Die GV. wurde von Geh.-Rat Steinhilf geleitet. Nach Eintritt in die Tagesordnung machte Generaldirektor Dr. Bierwies Ausführungen über die verflochtenen fünf Monate des Jahres 1933. Danach hatte die Gesellschaft zu Beginn des laufenden Jahres in ihren Hüttenwerken einen so geringen Auftragsbestand, daß nur mit Mühe die Betriebe einigermaßen aufrecht erhalten werden konnten. Inzwischen habe sich die Lage insbesondere durch Hibernia von Röhrenaufträgen für Rußland so gebessert, daß die Stahlproduktion bis Ende Mai um 40 Prozent gegenüber den Zahlen der gleichen Periode des Jahres 1932 erhöht werden konnte. In Auswertung der besseren Beschäftigung konnten in den Hüttenwerken seit Anfang dieses Jahres rund 400 Leute mehr eingestellt werden, während in den Bergwerksbetrieben sich die besseren Förderungszahlen dadurch bemerkbar machten, daß die Feierschichten erheblich zurückgegangen sind. Während im März in den Hüttenwerken über 40 000 Feierschichten eingeleitet wurden, hat sich diese Zahl im Mai auf 19 500 verringert. Im allgemeinen konnte wiederkehrendes Vertrauen und steigender Mut zu geschäftlicher Betätigung und auch zur Wiederaufstellung der er-

schöpften Läger festgestellt werden. Die Aufträge der Reichsbahn und anderer Behörden brachten einige Belebung.

Nach allem, was an Störungselementen herrschte, konnte das Auslandsgeschäft der Gesellschaft sich in den bis jetzt verstrichenen Monaten 1933 nicht erholen. Nur größere, unter sehr erschwerenden Umständen abgeschlossene Röhrenlieferungen nach Rußland haben das Bild arbeitssamäßig günstig gestaltet. Insbesondere sei der Auftragsbezug aus dem In- und Ausland in Röhren auf nur die Hälfte größer gewesen als in der gleichen Vorjahreszeit, während er in Bleichen bei fehlenden Russenbestellungen stark zurückgefallen sei.

Nach kurzer Diskussion stellte einer der opponierenden Aktionäre den Antrag, daß zur Prüfung der Transaktion mit den 2,5 Mill. RM. DD-Bankaktien Revisoren zu bestellen seien, und daß die Gesellschaft, Vorstand und Aufsichtsrat, der Mannesmannröhren-Werke für den entstandenen Verlust aus diesem Zeichnungsgeschäft regreppflichtig machen solle. Beide Anträge fanden nur die Unterstützung des Antragstellers und waren somit abgelehnt.

Der Abschluß für 1932 mit einem vorzutragenden Verlust von 1,21 Mill. RM. wurde sodann gegen die Stimmen von zwei Aktionären, die zusammen 27 000 RM. vertraten, genehmigt, ebenso die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Aus dem Aufsichtsrat sind durch Tod ausgeschieden: der 1. stellvertretende Vorsitzende Hugo von Gehlen, Düsseldorf, Geheimrat Baurat Dr. Justus Flohr, Bad Pyrmont, Carl Fürstenberg, Berlin, Dr. Otto Weingärtel-Bonn und Dr. August Eilow-Berlin. Neugewählt wurden Syndikus Dr. Herbert von Breska und Rudolf Bungehoff.

Deutsche Jugend feiert Sonnenwende.

Der 24. Juni, der Tag der Sonnenwende, wird in diesem Jahr als Tag der deutschen Jugend gefeiert. Aus den Schulstuben der Städte, aus den Dörfern, den Jugendherbergen wird das Jungvolk hinausströmen zu den Höhen, um, wenn die Sonne sinkt, nach alter deutscher Sitte die Sonnenwendfeuer zu entzünden und der Bedeutung des Tages in würdiger, froher Feier zu gedenken. Wenn die Jugend eines Volkes seine alten kulturellen Ueberlieferungen und seine Vergangenheit ehrt, dann darf man um die Zukunft unbesorgt sein! Denn sie liegt in den Händen junger Menschen, die mit heiliger Begeisterung aufbauen wollen auf den bodenständigen Grundlagen, die echtdeutscher Geist schuf.

Johannisnacht! Auf der Höhe des Jahres, wenn die Sonne länger denn je im Kreislauf der Jahreszeiten die Erde bestrahlt, ihre geheimnisvolle Lebenskraft zu üppiger Fruchtbarkeit und wührender Schönheit steigert, feiert wir den Johannisnacht. Auf den Tag, der ein einziger Triumph des ewigen Lichtes ist, folgt die kürzeste Nacht des Jahres, Johannisnacht — die Nacht der Wunder und Geheimnisse, die Nacht der Sonnenwende!

Im deutschen Land begeht man den strahlenden Tag mit festlichem Spiel: die Jugend verammelt sich zu Volksstänzen, Reigen und festlichen Umzügen. Doch gleich das alles nur einem erwartungsvollen Vorspiel. Denn erst wenn das Abendrot verfliehet ist, wenn die ersten Sterne im blauen Zwielicht glänzen und wenn die Dämmerung der kurzen Juni-nacht die Erde verhüllt, dann beginnt die eigentliche Feier, das Fest der Sonnenwende!

Auf allen Höhen, die das Land weithin beherrschen, sind Holzscheite aufgeschichtet. Nur „unbeholene“ junge Leute dürfen das Holz zusammentragen und nach altem Brauch heimlich schenken. Dann, im Dunkel der warmen Nacht, entfacht eine Fackel den Brand. Rotglühend lodern die Flammen am Himmel — erst nur ein Feuer, doch bald grüßt von allen Hängen und Höhen leuchtender Feuerchein. — Rauch, Aufsteigen, Rieder fliegen zu Tal — schwarz, vor feurigem Sintergrund springen im Reigen die Gestalten der jungen Menschen vorüber. Funkenfarben ströhen auf und im Schein des Johannisfeuers wird längst Verunkeltes lebendig — — —

Wir lesen, daß auf dem Reichstag in Regensburg im Jahre 1271 der König Friedrich sich unter das Volk mischte, um am Johannisfeuer teilzunehmen. In Augsburg ließ Herzog Philipp von Österreich im Jahre 1496 einen 45 Fuß hohen Scheiterhaufen errichten. Das schönste Mädchen von Ulm, Ursula Reibart, mußte mit der Fackel das Feuer entfachen und den ersten Tanz mit dem Fürsten tanzen. Im darauffolgenden Jahr beging Kaiser Maximilian in großer Pracht das Sonnenwendfest zu Augsburg.

Im Schein des Sonnenwendfeuers gelobte man dem Sonnenlicht, als dem höchsten Ausdruck allgütiger Sinnenmacht, die Treue für die kommende dunklere Jahreszeit. Der feierliche Reigentanz ums Feuer symbolisierte den Jahreskreislauf des Lichts. Vierfach umgab der Ring der Tanzenden die Flammen, entsprechend den vier Jahreszeiten. Dann reichten die Männer sich schweigend die Hand. Der Kreis schloß sich, ein vierfacher Ring — Treue um Treue!

In vielen Gegenden waren mit Sonnenuntergang alle Herdfeuer verloscht worden. Dem alten Feuer, das im Laufe eines Jahres müde geworden war, konnte, wie man glaubte, keine Wunder- und Segenskraft mehr innewohnen. Man entzündete es neu mit einem brennenden Span vom Sonnenwendfeuer oder entfachte es mit zwei Reibhölzern. Kohlenstücke vom Feuer wurden an Scheunen und Ställen vergraben, um Erntefegen und gesundes Vieh zu schenken.

Brennende Reifen und Wagenräder fuhren prasselnd zu Tal, Feuergeräusche wurden am Himmel geschleudert und Wesen, als Puppen verkleidet, dem Flammenecho geweiht — — —

Denn es ist eine festliche Nacht, diese Johannisnacht! Nicht nur in der Waldburgnacht, am 1. Mai, sondern auch in der kürzesten Nacht des Jahres sind Feiern und böse Geister losgelassen! Sie tummeln sich vornehmlich auf dem Wiedberg, dem Antelberg und Staffelfeld, natürlich auch bei alten Ritten und Opferstätten und in dunklen Hainen, fast die Ueberlieferung. Und um sich gegen die bösen Mächte zu schützen, hielt man die Fenster sorgsam geschlossen, indes die jungen Burken, mit langen Pfeilen bewaffnet, insdies die Strahlen durchzogen, um alles Böse auszupeitschen. In Stelle der Feiern verbrannte man die Felsen im Sonnenwendfeuer — alles Bräute, die sich in vielen Gegenden bis heute noch erhalten haben, wenn auch der Ursprung oft nicht mehr bekannt ist.



„Sankt Johannes die Sonne wendt,
Feuerad bergunter reant,
Unglück zu Asche brennt,
Eisenkraut und Rittersporn,
Sankt Johannes schenke Korn!“

Feuerrote Blümelein,
Sankt Johannes schenke Wein!
Reich die Hand im Feuer-
schein:
Laß uns treu und tapfer sein!“

Sonnenwende — Tag echten deutschen Märchenglaubens. Tag schöner Zauberei und Romantik! Jugend findet am Sonnenwendfeuer Worte der Verheißung für Licht und Leben, für das Gute und Schöne. Worte der Zukunftsoffenbarung.

Kurz ist die Nacht — wenn die Feuer flackernd zusammenfließen, flüchtet ein erster Vegeten und ein lüchtes Rot im Osten den neuen Tag an.

Hans Günther Wendt.

Sonnenwend über Oberschlesien.

Skizze von Otto Sawranek.

... es sind die alten Schwerter noch,
Es ist das deutsche Herz;
Ihr zwingt sie nimmermehr ins Joch
Sie dauern aus wie Erz ...

Sind das Soldaten? Das müssen doch Soldaten sein! Nachbarn, dacht! „Haltet aus!“ Zwei dumpe Marschschritte. Wieder „Haltet aus!“ Haub, zornig, aufbeugend — ein Schrei aus hundert Männerstimmeln. „Haltet doch das Banner weh!“ Menschen heben die Köpfe. Männer verlassen die Arbeit. Frauen stützen aus Gärten und Türen. Kinder lagen die Straße entlang. Bange Augen tra-

gen, zitternde Hoffnung steigt auf. Ein altes Mütterlein murmelt ein Dankgebet, redet auf die Nachbarn ein. „Meiner Sieben — was fragt? Soldaten kommen — der Staat tut seine Schuldigkeit, lust nichte nicht! Ich auch's Meid, groß genug — ma fann's nimmer bemerken.“

„Mädchen, Frauen stehen schweigend — Männer, die vor Monaten noch rote Kofarden trugen, ringen um ihre Haltung, ein Zögern in der Brust.“

„Wie wir treu zusammenstehn.“ ... Voraus der Führer zu Pferde — in feldgrauer Uniform, ohne Rangabzeichen. Der rechte, leere Karmel steht in der Taille. Dichtauf die Truppe.

„Recht! eine Marschkomme! Achtung, Vordermann, tritt, Haltung.“ So marschieren ein friderizianische Bataillone. Aber die Monturen — sind es doch keine Soldaten? Nicht alle tragen Gewehre, geschweige denn Uniformen. Schabiges Lederzeug gliedert alte Zivilianische, verblühte Wanderröcke; dahinschleichende feldgraue Tuch, Marineblauen zu gestreiften Josen, zerbeultem Gut. Wer kein Gewehr hat, schultert einen kräftigen Knotenstock. An alten Infanteriefopeln, an starken Striden hängen Armeebüchsen, bereitstehende Sandgraben. Eine große, selbstgenährte, schwarz-weiß-rote Fahne weht voran.

„Daß sich unfre alte Kraft erprobt.“ ...

Ja, deshalb der eiserne Tritt, die unnachahmliche Disziplin, der jugendliche erschütternde Marschschritt. Oberschlesien, wohl, wenn wir auch ausziehen wie eine Haubverbanne, wir sind die Auslese des deutschen Volkes. Wir haben uns selbst auszuweisen und bewaffnen müssen, haben die Gewehre geklopft. ... Wir sind nicht Offizier und Mann, wir sind Kämpfer, Selbstschutzmänner. Der da reitet, das ist der Beste von uns Vierzehnter.

„Wenn der Schlachtfeld uns entgegnet.“ ... Wir haben in unzähligen Materialschlachten vier Jahre um unsere Heimat gekämpft. Wir haben einen unter uns sein, der keine Haken trägt. Wir sind die Reite des Zanderingschlechte, oft verdrängt

und verpöhtet: Kriegsfreiwillige, alte Aktiv, ja, Reservemänner sind in unserer Reihen, auch einige Jungen, die umgürtet der Mutter entziehen: wir sind Archiball!

Die Menschen drängen und jubeln. Wenn auch nicht schmutzige Bataillone mit Gardehosen marschieren — es sind Reiter und Bestreiter!

Der Kirchplatz des Marktfleischens tut sich auf. Französische Böden stehen vor dem Bürgermeisteramt, erblaffen unter flachen Stabhelmen. Stummlich raucht das Kampfbild der Freiwilligen wieder auf. Nicht die Vierhundert singen, nein, Laufende. Aus den Fenstern schallt es, in brummigem Bass, bobem Diskant, aus den Gassen drängt es heran, bricht sich an den Häuserfronten — steigt zum Himmel — Dank, Gebetnis, Erlebensschrei. „Deutschland hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu!“ ...

Die Freiwilligen beugen die Köpfe zusammen. Sie tun „ihre Schuldigkeit“ — lust nichte nicht! Oberschlesien, wenn ihr wüßtet, wie euch das Vaterland preisgegeben hat! Es ist vom Staate verboten, hier zu marschieren. Man will uns bestrafen, wenn wir zurückkehren.

Ein französischer Leutnant reißt die Tür des Amtes auf: sein Gesicht wird fassig erstarrt. Ein heftiger Befehl: Die Polen sind zurückgezogen. Reizt, Reizt, Reizt! Deutsche Soldaten, halbes Mannesjuch. Sie sind gekommen, anderes Bild zu zeigen, gefährliches Raubgetier, das im Schatten deiner Armeefahnen deutsches Blut leckt. Du hast deine Sache schlecht gemacht. Der einarmige Major wird dich eiskalt und höflich aufweisen. Wenige Minuten entfernt liegt ein junger italienischer Leutnant begraben, und mit ihm seine Streife, bald dreißig Mann. Er starb für die Gerechtigkeit, die er den deutschen Unterdrückten schuldig war. Vor seinem Grab senken sich die Fahnen der deutschen Selbstauferbietungen.

„Bataillon — halt!“ von fernem Marschschritt war das Kampfbild angewachsen zu gigantischer Sonne. Jetzt tiefe, tiefe Stille. Der Major hebt sich in den Wägen. Wir übernehmen den Schutz der Bevölkerung in Land und Umgebung. Solange wir auf oberösterreichischer Erde stehen, soll keinem Deutschen mehr ein Haar gekrümmt werden.“ Unbeschreiblicher Jubel steigt auf, pflanzt sich durch alle Straßen fort. Der längste Tag des Jahres 1921 geht zur Neige. Selbstschutzbataillone marschieren der Höhe zu. In großer Zahl folgen die Einwohner. Ein riesiger Holzstapel ragt auf dem Gipfel empor. Sonnenwend! Im Biered stehen die Freiwilligen. Dahinter Männer, Frauen, Kinder. Einer der jungen Hundertschaftsführer spricht. Groß hebt sich seine Gestalt vom hellen Himmel ab.

Millionen im Reich wissen nichts von diesem blutenden Grenzland — Gott sei's geklagt! Wir haben die Deutschen Oberschlesiens Jahr und Monate verbracht? Vogelfrei, von Todesangst und Verzweiflung gelagt. Unter den Augen der Besatzungsstruppen wurden die Männer gemordet, Frauen und Mädchen geschändet und in Tode gequält. Staat und Regierung begnügen sich mit lauen Papierprotesten — wach! ein schwaches Zuck! Dort am Annaberg aber — Heil Korps Ober-

land und Bester! — kamen die deutschen Flüsse und Kolben über das Gefilde wie ein Wog rasenden Jörnes. Wenn die Rache Gottes ist — die deutschen Kämpfer waren kein Wertzeug. In quaddeltem Kampf, in hartem Vergessen haben wir der Welt gezeigt, daß niemand ungekräftet seine Hände nach deutschem Gut und Blut ausstrecken kann. Wir haben die Ehre Deutschlands wieder hergestellt! Jetzt werden die Feuer über das Land lodern: ein Kanal des Dankes an unsere gefallenen Kameraden in oberösterreichischer Erde, an die tote deutsche Arme, deren Beinader die Landesgrenzen säumen — Jünger an!

Fackeln fliegen in den Holstern. Auf allen Höhen brennt es himmelan. Die Nacht hat laulend Schwingen. Töne schwellen und wandern. Dort ihr es? „Ich darf einen Kameraden, einen besseren find' ich du nit.“ ... In tiefer Ergriffenheit wird der Gesang aufgenommen. Höher steigen die Flammen. Noch einmal die starke Stimme des Führers.

„Kameraden, wehe dem Volke, das sich kampflös fremder Willkür anvertraut! Es läßt seine Männer unter Stahltrüben verenden, gibt seine Frauen fremden Wächtern preis. Wir sind in diese Zeit gekleidet. Unter Los ist Kampf. Tragen wir es mannhaft bis zur Schicksalswende. Wir werden es ins Volk hinein schreien: In Oberschlesiens Leid hat euch Gott gewarnt! An den Wundmalen dieses unglücklichen Landes wird die deutsche Seele erlitten und gefunden. Deutschland über alles!“

Ein einziger Aufschrei eint die Menge. Das Deutschlandlied braust über Täler und Höhen, führt nach dem Osten, der in südlicher Nacht verfunken liegt.

In den Höfen und Gassen der Täler lauschen stumm und ergriffen die Menschen. Viele halten die Hände in der schicksalhaften Erkenntnis: das niedergebrosene, zermürbte Volk hat seinen ersten Faustschlag getan. Es wird nicht der letzte sein. ...

Johannisnacht.

Von Alfred Semrau.

Weiße Nächte nennt man im Norden die besten warmen Juninächte, in denen die schlummernden Wälder und Hüden in weiche Dämmerungsschleier gehüllt sind. Wenn im Westen noch ein matter Widerchein der Abendröte glänzt, beginnt bereits im Osten silberne Morgendämmerung sich über die träumende Erde zu verbreiten. In diesen sanfteren Nächten, wo Johanniswürmchen wie winzige Sterne aus dunklen Blattwerk leuchten, wo den zu voller Pracht entfalteten Rosen, den blühenden Linden und den Nachtwinden ihre süßesten Düfte entströmen, feiert der Nordländer sein schönstes Volksfest, das Wirtsummerfest.

Auf den Bergen leuchten die Freudenfeuer, die Burken tanzen mit ihren Mädchen einen Reigen um die lodernen Flammen und wagen auch manchen Sprung über die glühende Höhe. In den Höfen werden junge Bäume aufgestellt und die Häuser mit grünen Zweigen, bunten Kränzen und Blumen geschmückt. Ueberall gibt es Spiel und Tanz, Schmaus und Trinkschokolade, und durch die stille Sommernacht schallt Gesang und Musik.

Die Sommerferienwende feiert die Nordländer schon in uralter Zeit als eine ihrer heiligsten Feste, wobei dem Widrigst Baldur, der Wärme und Leben verbreitenden Sonne, die höchste Verehrung gezollt wurde. Aber dies Freudenfest war zugleich eine Trauerfeier.

Nach altgermanischem Götterglauben galt Baldur als das Sinnbild des aufsteigenden Lichts im wachsenden Jahr. Er mußte sterben, als das Jahr sich neigte. Zeit blinder (Nacht)er im heimlich geflüsterter Brüderbrüder. Baldur tödete ihn mit dem verderbbringenden Mistelstrauch, den ihm der heimtückische Loki gegeben hatte. Zugleich mit Baldur stirbt aus Gram seine Gattin Ranna; sie bedeutet die Blütenfülle des Sommers, die mit dem Sinken des leuchtenden Tagesgeistes hinwinkt. Beide wurden von den trauernden Göttern, den Aen, auf einen Scheiterhaufen geworfen, den der Gewittergott Thor mit seinem Witzhammer entzündete.

Bei dem altgermanischen Dankfest für die durch Baldur gespendeten Wohlthaten verarmte sich die Gemeinde im geweihten Saal um die Opferstätte, wo mächtige Feuer loderten. Die oberste Priesterin trat zu dem gedehnten Herd, hob die gefüllte Opferkale und erstellte den Segen der Götter auf den Traut zu Ehren des Lichtgottes, worauf sie die Schale leerte.

Die Kirche übertrug die Feuer auf den Aufruf Johannes des Täufers, des „Erleuchters der Irrenden“, und zündete ihm zu Ehren Feuer an die hie und da sogar durch priesterlichen Segen geweiht wurden. So wird uns auch bei diesem Brauch uraltes Volkstum wieder lebendig, und wir begrüßen lebhaft den Erlaß des Reichspropagandaministers, der die



Reizvolle, altdeutsche Volkstänze werden von den kleinen Mädchen mit Eifer geübt.



Fackelträgerinnen auf der Bismarckwarte schreiten zum Festplatz, um das Sonnenwendfeuer zu entzünden.

15 Jahre Zuchthaus und 8000 Mark Geldstrafe beantragt.

Wettersturz in der Schweiz.

Am Jungfraujoch 4 Grad Kälte.

Auch aus anderen Teilen der Schweiz kommen
inse unweiterrmeldungen. Aus den hohen
700 Meter herunter hat es geschneit, während
in den Niederungen ebenso wie auch in Süddeutsch-
land ununterbrochener Regen niederging. Am Gott-
hard liegt der Schnee 20 Zentimeter hoch. U. a. ist
das Schöden einsamelt. Der Schneefall hält noch
1. Auf der Südtette der Alpen jagen bestige Ge-
witter nieder. Vorano melbet 111 Millimeter Nieder-
schlag. Aus verschiedenen Gegenden kommen doch-
sternmeldungen, u. a. aus dem Ranton Durgau.
Die Landstraße ist auf eine weite Straße unter Wasser
gelegt. Bei Sacobast hat ein Gerdich Wachen der
Gedrichsflut umgeben, so daß die Gerdichsflut
ununterbrochen ist. Im Gerdichsflut im Ranton
fließt die Telt im ganzen Gebiet. Des aufstehenden
fließes über die flut getreten. Gerdich 20 Anwesen
unter Wasser. Die Straße nach Wärfzell und
Wärfzell steht stellenweise meterhoch unter Wasser. Die

Sprengstoff-Komplott aufgedeckt

Festnahme von 36 Kommunisten.

Der Staatspolizei- und Landespolizeistelle Dortmund gelang es, in Verhede, Schwerte und Hagen eine derartige Geheimorganisation des roten Frontkampfes aufzudecken. 45 Täter wurden ermittelt, von denen 38 festgenommen und dem hagenen Landesausschuß eingeliefert wurden. Drei der Festgenommenen sind russischer Nationalität. Die Geheimorganisation war mit Schußwaffen aller Art, Sprengstoffen und Bomben ausgerüstet. Nach den Feststellungen war der Hauptzweck, den Aufstand und der gewalttätige Umsturz der Reichsregierung zu beschleunigen. Der Aufstand ist ausgetreten worden. Im Verlaufe des Tages konnten beschlagnahmt werden: 7 Militärwaffen, 42 Pistolen, 10 Gewehre, 1000 Schußpatronen, 8 Sprengbomben und 10 Kilogramm Sprengstoff. Ein Teil dieser Waffen und Munition konnte sichergestellt werden. Von 45 Tätern gelten 43 als einwandfrei überführt, 3 haben sich zu einem geringen Grade abgetan. An Verhede werden ein sogenannter Leiter, 2 Stellvertreter und 11 Verurteilte ermittelt werden. Die Täter befinden sich unter den Festgenommenen.

meine aufrichtigsten Glückwünsche übermittle. Gerade das bürgerliche Land, ein Kernstück unseres Düsseldorfster Regenerungsbezirks, hat der Kunst und Wissenschaft die bedeutende Personalklasse geschenkt. Ihre bedeutendsten Vertreter, die in der Wissenschaft und in der literarisch-künstlerischen Empfindung, in langer unermüdbarer Arbeit durch Ihre wertvollen Romane und Dramatisierungen — möchte ich gerade heute dankbar hervorheben, hols darauf, das gerade unser Bezirk mit Ihrer Persönlichkeit besonders verknüpft ist, der wir für die Förderung der Kunst und Wissenschaft, die wir für die Kunst und Wissenschaft haben. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner arbeits Verthigung und Ergebenheit.

Tagung der Deutschen Christen.
Dortmund, 23. Juni

Die geistliche Tagung der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ begann heute im Gasthaus „Zur Heilighausen“ und setzte sich in eingetragene Zehntausendabschnitte bis in die Abendstunden fort. Am morgigen Sonntag wird Dr. Krummacker (Dummersbach) über Volk und Kirche und Wacker (Adam in Frankfurt) über „Nationalsozialismus und Kirche“ sprechen. Der „Glaube“ der Mittagsverammlung vereinte die Anhänger der alten Kirche und der neuen Bewegung und brachte eine ansehnliche Diskussion, an der sich beide Seiten beteiligten und in der das Für und Wider der neuen Bewegung behandelt wurde. Gegen 6 abend trat ein Sturm ein.

der Vertrauensmann des Reichsfanzlers,
Wehrfreispfarrer Müller,
und Pfarrer Peter von der Reichsleitung ein.
Während Pfarrer Müller nur einige kurze Begrü-

Geschäftliche Mitteilung

Geschäftliche Mitteilung.

Am Golde hängt, nach Golde bringt das alles! In unsern Tagen hat die Gier nach Gewinn und Ausbeutung der ungerathenen Volkstheile aus dem Rufe zu unrechtmärriger Arbeit und gegenfälliger Stützung bald dieser Anspruch keine Berechtigung mehr. Dieser gilt es, heutzutage zeitlich wohl herauszufinden und unter herabgesetztem Vergelt auf hohe Gewinne gehalten. Die Gegenstände herauszubringen, die allen zugute kommen und vor deren Preis niemand zurückzuführen braucht. Die Wert ist noch über dem Preis stehen! Dieser feste Grundbaustein ist die Grundlage für den Wohlstand eines Volkes. Man kann begreifen werden, warum sie der Volksmacht „die Skizze der Tat“ nennt. Was immer an hervorragenden Eigenschaften des Aromas, der Feinheit, der Milde und Bitterkeit man vor feineren Zielen verlangt, „Bergmann-Vino!“ sendet es in vollem Maße. Das Gold des gereinigten Tabaks, das Gold der schätzbaren Handvoll sind Beweis und Zeichen der Feinheit und der Güte der Zigarette. Vom Wohl der menschlichen Welt seinen, von der Begeisterung, Glückseligkeit.

MÖBELHAUS

KRAMM
ESSEN + THEATERPLATZ

Das können Sie jeden Tag mit „Seeligs kandierte“[®], der Ihnen Gesundheit und gute Stimmung erhält. Das Liter kostet nur etwa 1½ Pfennig, dabei schmeckt er so herzhaft und köstlich, denn er ist ja „kandiert“. Wenn Sie nur den gewöhnlichen Kornkaffee kennen, sollten Sie zum Unterschied doch mal den echten

Familienkonditorien
versuchen,
den gesunden Familienkaffee aus deutschem Roggen

Aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen wurde unser ehemaliger

Pfarrer Johannes Barlen

28 Jahre hat er seine ganze Kraft und Liebe für die Gemeinde Schalke hingegeben und hat es verdient, in ihr nicht vergessen zu werden.

Er ruhe in Frieden.

Die Gemeindekörperschaften der evgl. Gemeinde Schalke.

Gelsenkirchen, den 23. Juni 1933.

Am Dienstag, 20. Juni, ist nach schwerer Krankheit unser lieber

Pfarrer i. R. Johannes Barlen

im Alter von 73 1/2 Jahren heimgegangen. Mit seiner Schalke Gemeinde, die er 29 Jahre auf vielen Gebieten in treuer Hingabe gedient hat, trauert um ihn die ganze Kirchenkreis, der in ihm einen lieben Freund und Bruder verloren hat.

Wir werden ihm ein dankbares Erinnern bewahren. Gelsenkirchen, den 22. Juni 1933.

Die Kreisgemeinde Gelsenkirchen
H. B. Mann, Superintendent.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Juni, nachm. 3 Uhr, in Oberhausen, vom Trauerhaus Stöckmannstraße 100 aus, statt. Trauerfeier im Hause eine halbe Stunde vorher.

Statt Karten.

Nach arbeitsreichem Leben folgte ihrem am 8. Dezember 1932 verstorbenen Gatten nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, doch unerwartet unser treusorgendes Mütterlein und Großmütterlein

Elise Friederike Schönrock

geb. Zillmer
im Alter von 74 Jahren, in die Ewigkeit.
In tiefem Schmerz:
Gerhard Schönrock und Frau
Veroni, geb. Thiel
Paul Schönrock und Frau
Paula, geb. Hinz
Gertrud Schönrock
Horst, Rolf und Giesela Schönrock
als Enkelkinder
Winterscheid (Siegkreis), Düsseldorf, den 22. Juni 1933.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 25. Juni, 11 Uhr vormittags, in Winterscheid statt. Bahnverbindung ab Köln Ex. 8.10 Uhr umsteigen in Hennef nach Ingelsauermühle 8.45 Uhr

Kleines Einfamilienhaus

mit Garten gegen größere Anzahl. evtl. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 3. 1349 an die Allgemeine Zeitung.

7 Zimmer-Wohnungen

m. all. Zubeh. (evtl. geteilt) sof. od. später preisw. zu vermieten. Näb. Büro Wils. Jäger, Kinastr. 46/48.

London

2. diesjährige Sonderfahrt am 8./9. Juli d. J.

Gesamtpreis Baden/London/Paris, III. Klasse Bahnfahrt, I. Klasse Schiff einschl. Verpflegung u. Unterbringung 21.70 (einschl. Verpflegung und 2 Badeumkleiden unter fachkundiger Führung 21.70). Geführte Teilnehmerzahl, daher sofortige Anmeldung notwendig! — Ausfallende Prospekt und Anmeldungen durch: Gelsenkirchener Reisebüroverein u. D. Gelsenkirchen, Wils. Jäger, Dortmund, Markt 4. Hefe & Bonger, Hamburg, Duisburgerstraße 104. Continental Agentur GmbH, Aachen, Kaiserstraße 2.

Coffeinfreier Hawee - Bohnenkaffee

für Schwache, Herzkranken u. Nervöse ärztlich empfohlen per Pfund Mk. 3.20

Hennes & Witkop
Bahnhofstraße 77

Verreter (innen)

(Arbeitslose) a. Beschäft. von Viehhalt. gesucht. Provis. w. sofort ausbezahlt. Off. Düsseldorf Postfach 566.

Mädchen

zum Putzen gesucht. Wils. Jäger, Kinastr. 46/48.

Jung. Friseur-Gehilfe

sofort gesucht. Perf. im Herrensch. u. Damenfrisieren. Sander, Ringstr. 16.

Sucht Stellung

im Haushalt. 1933. Zu erf. Wils. Jäger, Kinastr. 46/48.

Sucht Stellung

erm. erhält 10 Mk. wöchentlich. Off. u. A. 3. 1348 an Wils. Jäger, Kinastr. 46/48.

Lebensmittel-geschäft

eröffnet sich auch für Milchgeschäft, in sehr gut. Lage zu verp. Off. u. A. 3. 1347 an die Allg. Ztg.

Standverkauf.

Die in der Zeit vom 16. Dezember bis 31. Dezember 1932 beliehenen, bis zum 4. Juli 1933 nicht eingelöst oder erneuerten Pfänder sollen im hies. Versteigerungsamt, Gelsenkirchen, Oststraße 1, versteigert werden, und zwar die Pfänder Nr. 23 755—23 195 am 5. Juli und die Pfänder Nr. 25 201 bis 26 532 am 19. Juli von 8—13 Uhr. Vorhand. sind Fahrräder, Nähmaschinen, Uhren, Brillen, Gold- und Silberwaren, Kleider, Mäntel, Schuhe, mehrere Grammophone, Wanduhren u. a. Die im Versteigerungsamt abgegebenen Sachen können jederzeit im Versteigerungsamt freihändig gekauft werden. Gelsenkirchen, den 22. Juni 1933. Oberbürgermeister.

Ausführung.

Zur Erweiterung der Riesenhaufenstr. müssen gegenüber dem Grundstück 17 Boden, gepflastert und meistbietend verkauft werden. Angebotsfrist mit den Bedingungen werden, so lange der Antrag nicht abgelehnt ist, im Haus-Sachs-Haus, Zimmer 521, abgegeben. Abgabezeitung: 27. Juni 10 Uhr. Einreichungs- und Öffnungszeit: Mittwoch, 28. Juni, 11 Uhr, Haus-Sachs-Haus, Zimmer 521. Gelsenkirchen, den 22. Juni 1933. Oberbürgermeister.

Damen- und Herrenfahrräder

billig zu verkaufen. Oberbürgermeister, 9. Hof. 2 Goliath 3-Rad-Vier-Platzwagen, neuwertig, gebraucht, aber sehr gut, preiswert zu verkaufen. Telefon 411 10.

Ich habe mich in Gelsenkirchen, Bismarckstr. 205, als

Zahnarzt

niedergelassen
Gels.-Bismarck, 24. Juni 1933
Dr. Herm. Fichtner

Größer. Ladenlokal

1 Raum dahinter, 4-5 Zimmern, Lager- u. Büro u. Garagen, auf abg. verm. Bismarckstr. 54. Schönes geräumiges

Ladenlokal

mit od. ohne Wohnab. 1.7. 33 zu vermieten. Zehnheide, Bismarckstr. 69.

Mod. Garagen

für Groß- u. Kleinauto billig zu verm. Montel, Bannerstr. 28/30.

Neubauwohnungen

mit allem Zubeh. zu vermieten. Gedankstr. 54.

Wohnung

1. Etg., 5-6 Zimm., sep. Eingang, Nähe Markt, zum 1. Juli zu vermieten. Näb. Jägerstr. 10. Günterstr. 29.

3 Zimmer-Neubauwohnung

mit eingeb. Bad, sofort zu vermieten. Näb. Bismarckstr. 72. Telefon 24533.

3-4 3-Zimmer-Neubauwohnung

mit eingeb. Bad, sofort zu vermieten. Näb. Bismarckstr. 72. Telefon 24533.

Auf dem Wochenmarkt, schon zu Urgroßmutter's Zeiten, Sich unsere Altvordenen von den Sorgen befreien. Sie kauften dort ihr Gemüse, das Obst, auch die Butter Und sonst noch ihr ganzes Familienfutter. Sie wußten, dort bekommt man die richtigen Sachen, Kann man preiswert und gut seine Einkäufe machen Und so, wie es unsere Altvordenen taten, So macht's nun ihr Jungen! Laßt's richtig euch raten.



Die wirklich sparsame Hausfrau tätigt ihre Einkäufe nur auf dem

Wochenmarkt!

Dort werden Sie preiswert und gut bedient. Täglich frische Zufuhr sämtlicher Warengattungen
Markthändler-Vereinigung Gelsenkirchen

Münchener Löwenbräu

Hotel Berliner Hof
Inhaber: Peter Schank

Achtung! Achtung!

Das weltbekannte Löwenbräu-Bier gelangt nunmehr durch erfolgten Einbau der bekannten vollautomatischen

DKW - Kühlanlage

tiefgekühlt zum Ausschank.

Verjammlungs-Kalender

der Parteien usw.
Die Spaltige Kolonietabelle kostet 20 Rpt. Mitteilungen sind auf 5 Seiten zu beschränken und mindestens 2 Tage vor der beabsichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unserer Zeitung einzufenden.

Stahlhelm, Ortsgruppe Bulme-Hallen. Heute 20 Uhr Ortsgruppen-Aussch. bei Schröder. Viederbühler mitbringen.

Frauentanzkreis. Bis heute mittag 12 Uhr können noch Anmeldungen für den Ausflug bei Frau Franz, Zeimelstraße 26, abgegeben werden. Gleichzeitig muß bis dahin das Fahrgeld (1.35 Mk.) bezahlt werden.

Druckmaschinen aller Art

liefer schnell, gut und billig die Buchdruckerei
Carl Bartenburg

CREME MOUSON

das Hautpflegemittel mit Tiefenwirkung glättet und verjüngt unreine, gerötete Haut.

Geltr. Hosen

enorm bill. Schilling, Alter Markt 8.

Neue Fahrräder

Freilauf mit Rücktritt und Garantie 2750 von Mark 8 an
Roth's Werkstatt, Adolf-Hitlerstr. 72 (früher Hochstraße)

Anzüge

von Mk. 18 an
Paul's Herrenkleidung, Schalkstraße 6
Färberei-Scheine werden in Zahlung genommen

Preiswerte Möbel

eigener Herstellung kaufen Sie in Ia. Qualität
Vereinigte Werkstätten Gelsenkirchener Handwerksmeister, Hindenburgstr. 18

Gaststätten Schloß Horst

Gelsenkirchen - Horst
Morgen, Sonntag, den 25. Juni, 3.30 Uhr nachmittags: Großes

Schloß-Park-Konzert

der bekannten und beliebten SA-Kapelle Wintzinger Essen, unter Mitwirkung des MG. „Westfalia“, Horst

8 Uhr abends: Gesellschafts-Tanz
Haus-Orchester: Erich Fanta

Voranzeige. Das musikalische Ereignis für Monat Juli:

Henry Kabbon Deutschlands Spitzenorchester, kommt
Erstes Gastspiel: Samstag, 1. Juli, 8 Uhr abends und dann anschl. jeden Samstag und Sonntag
Verfolgen Sie bitte Zeitungskritiken und Anzeigen

An der Vogelwarte Im Essener Stadtwald

empfehlen sich die idyllisch gelegenen Ausflugslokale:
Waldhaus Inh.: H. Mohr
Schönste Terrassenanlagen am Uhlenturm
Parkplatz Ruf 46108
Bahnstation: Essen-Stadtwald, Straßenbahnlinien 15 und 16

Über 100jähr. Bauernhaus

am Uhlenturm Ruf 42833
Strassenbahnlinien 15 und 16

Haltern am See

Idealste Strandbäder
Abwechslungsreichstes Wandergebiet
Auskunft durch: Verkehrsverein Haltern, Telefon 215 (Öffentliche Sprechstelle)

Stadtkeller

Alter Markt 6
Jeden Samstag und Sonntag

Konzert und Tanz

Samstag und Sonntag singt im Café Ringeck

die russische Sängerin Tschaikowkaia
Es spielt dazu die ehemalige Kapelle Ukraina

ie kaufen jetzt auch bei uns

ämtl. Wirtebedarf-Artikel
Schulte & Kampmeyer
nur am Neumarkt Ruf 25966

Heimliche Liebe

Baldeney Ruf 46306
Schöner Ausblick auf den Baldeneysee u. Villafelge. Guter Kaffee mit selbstgebackenen Biskuits. Dortmund, Union-Bier und Stern-Pils. Ia. gepflegte Weine und Liköre. Inh. Ferd. Dittmar jun.

Hotel zur Post Gelsenkirchen

Samstag ab 8 Uhr Konzert und Tanz
Sonntag: Frühkonzert nachmittags 4 1/2 Uhr
Tanztee und Abendkonzert
Bei gutem Wetter Tanz im Freien

Trocadero-Wein-u. Pils-Bar

Neustraße 11
Das gutgepflegte Stauder-Pils
Täglich ab 5 Uhr geöffnet

Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 67
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt

Welche Frau frisst

14 Tage alt. Stängel 2mal täglich? 1933. Zu melden. Kinastr. 36, I.

Heirat

Zur ernstgem. Off. u. S. 3. 201 postlag. Wanne-Gel.